

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 60 (1934)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Gespräch anno 34  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-467200>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Bise schaffts!

Wir sind ein töricht Puppenspiel,  
Wir sind so stolz und wohlerzogen,  
Befangen, höflich und verlogen —  
Kurzum: wir heucheln viel!

Doch jetzt macht unser Schauspiel Halt, —  
Man sollte es nicht möglich wähnen:  
In aller Augen glitzern Tränen;  
Den Puppen ist so kalt ...

Verhaltner Elend überquellt,  
Es weinen alle Augen;  
Zerstampfte Schneekristalle saugen  
Die Tränen dieser Welt!

Max Ruschmann

## Haben Sie auch schon repopiert?

Bei vielen Spiessbürgern gehört es nachgerade zum guten Ton, alle möglichen und unmöglichen Fremdwörter zu gebrauchen und sich damit einen Schein von Gelahrtheit zu geben. Andere wieder möchten ja nicht für «ungebildet» gelten, indem sie etwa sich anmerken liessen, dass sie ein Fremdwort nicht verstehen, nein, sie «reagieren» darauf.

Die Probe aufs Exempel haben letzte Woche zwei Schulmeister machen können. Kurz entschlossen «erfanden» sie ein neues Fremdwort — repopieren. Was wird es wohl heißen? Sie kamen überein, dasselbe bei passender Gelegenheit anzuwenden und in acht Tagen ihre Erlebnisse auszutauschen.

Der eine fuhr mit der Seetalbahn nach B., fragte dort den Stationsgehilfen: «Wo kann ich da repopieren?» Prompt erfolgte die Antwort:

«'s Biswar isch det äne!»

Der andere ging zum Coiffeur, liess sich die Haare schneiden und sich rasieren und verlangt dann vom Haarkünstler, er solle ihn noch etwas repopieren. Nicht verlegen zupft ihm dieser sofort mit einer Pinzette drei, vier Härrchen aus den Nasenlöchern und verlangt dafür einen Zuschlag von 20 Rp. für Repopieren.

Nun wird eingekehrt und ein Halbliter Bernegger probiert, der Kopf ge-

schüttelt und dem Wirt gemeldet, der Wein sei ja repopiert. Schlagfertig erwidert dieser: «I weiss scho, er hed e chly de Stich, aber repopiert ha-n ich en ganz gwöss ned.»

Darauf wird ein Jass angezettelt und der Partner gefragt, ob er repopiere — «nein i verwerfe», war die passende Antwort.

Sogar die Serviertochter wollte nicht repopieren, sie sei ein anständiges Meitschi.

Ja, was heisst nun repopieren? Wer repetiert mir darüber?

So geschehen an der Jahreswende im Luzernerbiet.

... vielleicht repopiert ein Leser diesen Fall aus und repopiert uns seine weiteren Resultate.

Die Red.

## Diplomatie

Die Bemühungen, den Sinn des schwedischen Sprichwortes: «Rede nicht von Aepfeln, wenn dich jemand nach Birnen frägt», der heutigen Diplomatie beizubringen (oder verständlich zu machen), dürfen als gescheitert angesehen werden; — denn, wenn heute jemand nach Sicherheit und Frieden frägt, so reden alle gleich von Unsicherheit und Aufrüstung!

Wilmei

## Witz Witz

Hans: «Du, Heiri, weisch Du de Underschid zwüsched em Bernhard Shaw und em Mussolini?»

Heiri: «Nei!»

Hans: «'s händ beid en Bart, bis uf de Mussolini!»

Heiri: «Schlechte Chaib!» Gaius

## Dienst- Erinnerung

«Wem gehört die Fläsche?» hatte der Major schon zwei mal mit einem Fingerzeig auf den grünen Hals, der da aus dem Sande des Kasernenplatzes herausguckte, gefragt. Er fragt ein drittes Mal, und seine Stimme wird drohend. Da tritt ein Füsiler vor, hebt die Flasche aus ihrer Verschüttung, beäugt sie und meldet: «Der Brauerei Hürlimann, Herr Major!»

So geschehen im Bataillon meines Schwiegervaters während der Grenzbesetzung.

E. G.

## Schrödikliche Begebenheit

«Mit deutschem Gruss» schliesst die Berliner Niederlassung einer schweizerischen Unfallversicherungs-Gesellschaft einen Brief an einen jetzt in der Schweiz wohnenden Juden.

Frischewy

## Gespräch anno 34

Fritz: «So Hans, chunsch ou no cho na Bächar trinka?»

Hans: «Nei, nei, i muas hei go wohna, i bi tür im Zins.» Thelar

## Verkehrsverein

In der Jahres-Abrechnung lese ich:

Fonds für Ruhebänke.

Guthaben in Sparkassabuch Nr. 857 8.90

... die Begeisterung für Bänke scheint passé.

Kaba

